

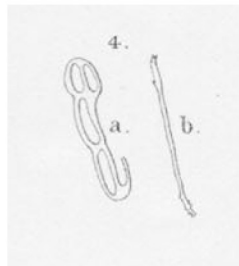
37. *Holothuria infesta* n. sp. Taf. VI, Fig. 4.

Stat. 43. Sarasa. 30 Meter. 1 Ex.

Das einzige Exemplar ist 60 mm. lang und in der Mitte 20 mm. breit, nach vorn mehr verjüngt als nach hinten. Die Füsschen stehen am Bauche deutlich in 3 Reihen auf den Ambulacren und zwar 2 oder 3 neben einander. Auf den beiden ventralen Interradien stehen nur ganz vereinzelt Füsschen. Am Rücken stehen die kleinen Papillen regellos und weit auseinander. Der Mund wird von 20 mässig grossen Fühlern umstellt. Farbe in Alkohol hell braun. Die Haut ziemlich dünn und mit 3 verschiedenen Kalkkörperchen. In der Oberhaut liegen, dicht gedrängt, Stühlchen mit einer 0.06 mm. grossen Scheibe, welche 4 Löcher in der Mitte und \pm 8 kleinere am Rande besitzt. Der Rand ist öfters glatt, öfters aber auch mit kleinen Dornen bewaffnet. Der Stiel hat 4 Stäbe mit einer Querverbindung und 12 Zacken an der Krone. Unter den Stühlchen liegen, aber nur wenig zahlreich, 0.064 mm. grosse Schnallen, welche aber öfters unregelmässig und unvollständig sind, wenn auch mehrere ganz typische mit 3 Paar Oeffnungen vorkommen. In der Unterhaut liegen zahlreiche 0.081 mm. lange, sehr dünne Stäbchen, welche an beiden Enden schwach bedornt sind. In der Wand der Füsschen liegen ausser den Stühlchen, längliche durchlöchernte Platten. Der Kalkring hat die für *Holothuria* typische Gestalt. Eine grosse Polische Blase und rechts vom dorsalen Mesenterium ein Steincanal mit brauner Madreporplatte. Kiemenbäume gross und reichlich verästelt. Gonaden ein kleines Büschel von kurzen dünnen Schläuchen bildend. Mehrere braungelbe Cuviersche Schläuche im Hinterkörper.

Im Hinblick auf das Vorkommen der zahlreichen dünnen Stäbchen in der Unterhaut und wegen der regelmässigen Anordnung der Füsschen in Reihen am Bauche und der einfachen Polischen Blase und dem einen Steincanal kann ich das Tier weder bei *H. difficilis* Semp. oder *H. vagabunda* Sel. noch bei *H. pardalis* Sel. unterbringen. Es muss wohl als neue Art aufgestellt werden, wenn nicht vielleicht eine Jugendform vorliegt, da die Gonaden nur erst sehr schwach entwickelt sind.

TAFEL VI.



4. *Holothuria infesta* n. sp. a. Schnalle. b. Stäbchen aus der Unterhaut.